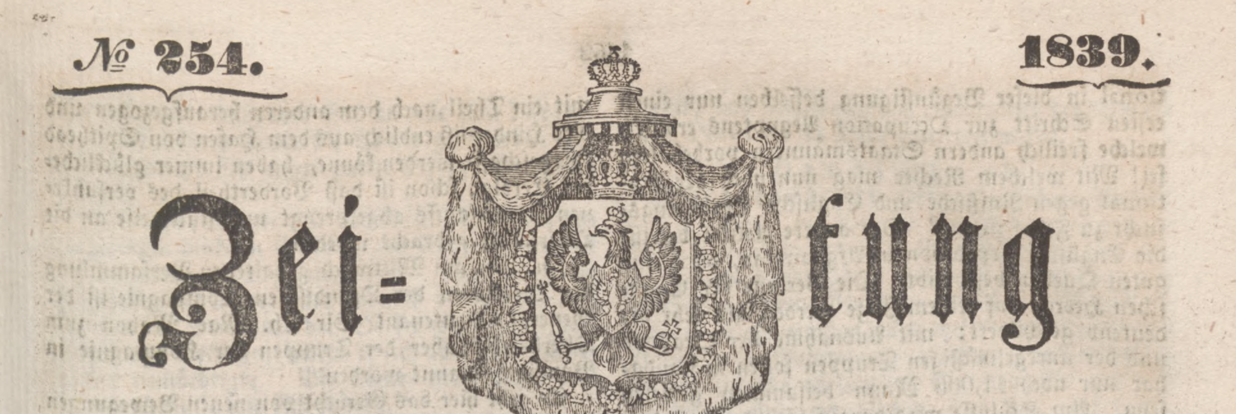
№ 254. 1839.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 30. Oktober.

Inland.

Berlin den 27. Oktober. Des Königs Majestät haben den bisherigen Staats-Prokurator beim Appellationsgerichtshofe zu Köln, von Groote, zum General-Advokaten beim gedachten Gerichtshofe Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Schwarz ist zum Advokaten bei den Gerichten in Stralsund und zum Notar in dem Departement des Ober-Appellationsgerichts zu Greifswald ernannt.

Der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 23. Oktober. Es scheint jetzt außer Zweifel, daß sich zwischem dem Hofe und dem Ministerium eine ernste Meinungsverschiedenheit über das in Bezug auf Don Carlos zu beobachtende Verfahren erhoben hat. Das Ministerium scheint entschlossen, die Haft des Don Carlos so lange auszudehnen, bis der Bürgerkrieg in Spanien vollständig beendigt ist, während der Hof seine sofortige Freilassung wünscht."

Herr Edmund von Breuilly ist, wie das Journal de Paris meldet, zum General-Konsul in Persien ernannt worden, und wird sich binnen kurzem auf seinen Posten nach Teheran begeben.

Der Messager widerspricht der Nachricht von der Abreise des Grafen Appony nach Schloß Johannisberg, und versichert, daß der genannte Botschafter Paris nicht verlassen habe.

Herr Thiers hat vorgestern Abend eine mehrstündige Konferenz mit dem Marschall Soult gehabt.

Die Fürstin Lieven ist in Paris angekommen und denkt den Winter über hierselbst zuzubringen. Sie hat eine Wohnung in dem vormaligen Hotel Talleyrand gemiethet.

Das legitimistische Journal la Mode theilt die unwahrscheinliche Nachricht mit, daß Maroto in Paris eingetroffen sei.

Man sagt, daß das General-Conseil des Seine-Departements, bestürzt über die seit Abschaffung der Thürme (Dreh-Laden) so auffallend vermehrte Zahl der Kindesmorde, sich entschlossen habe, bei dem Pariser Findelhause wieder die Einrichtung zu treffen, daß der an demselben befindliche Thurm Tag und Nacht zur Aufnahme der Kinder offen stehe, ohne daß die Mütter, wie es die neueren Bestimmungen erheischten, nöthig hätten, ihren Namen zu Protokoll zu geben.

Nach Briefen aus Tolosa vom 11. d. will eine Englische Compagnie eine Eisenbahn von Passages nach Alicante anlegen, um das Atlantische mit dem Mittelländischen Meere zu verbinden.

Zwei raisonnirende Artikel, der eine im National, der andere im Journal des Debats, sind nicht ohne Interesse, beide gegen England gerichtet, wenn auch der Letztere nur versteckt. Der Erstere lobt das Kabinet, weil es sich durch seine neuesten Instruktionen zu Gunsten Mehemed Ali's ausgesprochen. Was aber wird Mehemed Ali dazu sagen, daß der Na-

tional in dieser Begünstigung desselben nur einen ersten Schritt zur Occupation Aegyptens erblickt, welche freilich andern Staatsmännern vorbehalten sei! Mit welchem Rechte mag nun noch der National gegen Russische und Englische Eroberungssucht zu Felde ziehen? Der andere Artikel betrifft die Englische Expedition in Afghanistan, die er aus guten Quellen beschreibt. Die Verluste des Englischen Heeres auf seinem Zuge werden als sehr bedeutend geschildert: mit Ausnahme der Seapoys und der unregelmäßigen Truppen sollen in Kandahar nur noch 11,000 Mann beisammen gewesen seyn. Am Schlusse wird darauf hingedeutet, daß es bei Herat zwischen England und Rußland vielleicht zu einer Collision kommen dürfte.

Die Kornpreise sind in den letzten Tagen bedeutend gewichen und große Ladungen werden aus Riga und Hamburg noch in Havre erwartet.

Das Journal des Débats hat Berichte aus Aragonien vom 12. d. erhalten. Espartero setzt seinen Marsch nach den Gebirgen fort, welche die Gränze zwischen Aragonien, Castilien und Valencia bilden, und wo Cabrera, zum hartnäckigsten Widerstand entschlossen, sich verschanzt hält. Die konstitutionelle Armee rückte nur in kleinen Tagemärschen vor.

Aus Madrid vom 15 Oktober wird gemeldet, es sei das Programm eines Klubs, genannt die Föderalisten, entdeckt worden; diese neue Verzweigung der revolutionairen Propaganda ist für constituirende Cortes und Abschaffung der Senats-Kammer. Die Exaltirten, so heißt es, bereiten eine Emeute und die Municipalität hat eine Summe Geldes dazu ausgesetzt.

In Bourges sind zwei Kreditoren des Don Carlos angekommen, die ihn wegen einer Schuld von 250,000 Fr. einzuklagen drohen.

Von neuem wird aus London geschrieben, man besorge, es sei eine Bankrestriction nicht zu umgehen.

Toulon den 17. Oktober. Durch das heute hier aus Algier eingetroffene Dampfschiff „le Cerbère" erfährt man, daß der Herzog von Orleans am 7. d. M. in Philippeville eingetroffen ist, und von dort seine Reise nach Konstantine fortsetzen wollte.

Großbritannien und Irland.

London den 22. Okt. Die Kosten des großen Turniers auf dem Schlosse Eglintoun sollen die bedeutende Summe von 20,000 Pfd. St. betragen haben.

In der Grafschaft Perth wurde vorigen Donnerstag eine Erderschütterung verspürt.

Die Bemühungen des Oberst Paisley, das Wrack des „Royal George" mit Hülfe der Voltaschen Batterie und Pulver-Cylindern, die in den Meeresgrund gesenkt werden, auseinanderzusprengen, damit ein Theil nach dem anderen heraufgezogen und dies Hinderniß endlich aus dem Hafen von Spithead fortgeschafft werden könne, haben immer glücklicheren Erfolg; schon ist das Vordertheil des versunkenen Linienschiffs abgesprengt und stückweise an die Oberfläche gebracht worden.

In einer am Mittwoch gehaltenen Versammlung der Direktoren der Ostindischen Compagnie ist der General-Lieutenant Sir Th. Mac Mahon zum Oberbefehlshaber der Truppen der Kompagnie in Bombay ernannt worden.

Es geht hier das Gerücht von neuen Bewegungen der Bonapartistischen Partei, die in England gegen Frankreich eingeleitet würden. Der Argus enthält darüber Folgendes: „Wir machten schon vor einiger Zeit darauf aufmerksam, daß so viele Franzosen hier einträfen, deren politische Verbindungen und Motive man sehr wohl kenne, und wir glauben, daß die Regierungen auf beiden Seiten des Kanals unsere Bemerkungen nicht unbeachtet gelassen haben. Um deutlicher zu sprechen, Prinz Louis Napoleon Bonaparte steht im Verdacht, daß er wiederum mit den unzufriedenen Geistern des schönen Frankreichs intriguire, und ein gewisser Französischer Marschall von Algierischer Berühmtheit, der sich über den König beklagen zu müssen glaubt, soll in das Komplott verwickelt sein. Auch unter den Trümmern der alten Armee ist große Unzufriedenheit zu befürchten, und wenn unsere Nachrichten, die wir allein und aus einer, allem Anschein nach, gut unterrichteten Quelle haben, authentisch sind, so gewinnen die Unzufriedenen großen Anhang in den Provinzen, und die Ausführung ihrer Pläne ist der Entwickelung näher, als die Französische Regierung es ahnt."

Spanien.

Madrid den 15. Oktober. Nachdem die ministerielle Krisis einige Tage gedauert hatte, begaben sich die Minister vorgestern Abend zu der Königin und erklärten, daß sie bereit seien, ihre Portefeuilles zu behalten, wenn Ihre Majestät es wünsche. Die Königin war sehr erfreut über diesen Entschluß, der durch ein Schreiben Espartero's, worin er sich energisch gegen jede Annäherung an die Exaltirten erklärt, veranlaßt worden sein soll.

Die Gerüchte über die bevorstehende Auflösung der Cortes erhalten sich und man glaubt allgemein, das Ministerium werde irgend eine Frage zu einer Kabinets-Frage machen und wenn die Abstimmung darüber gegen sie ausfalle, die Kammern auflösen.

Die Karlisten unter Palillos haben in der Mancha mehrere Ortschaften und unter Anderen auch das Dorf el Granatulo, den Geburtsort Esparteros, niedergebrannt.

Man schreibt aus Cariñena vom 11. Oktober, daß in einem zu Utrillas gehaltenen Kriegs-Rath die meisten Offiziere Cabrera's sich für die Anknüpfung von Unterhandlungen mit Espartero er-

klärt hätten. Cabanero hat an alle ihm befreundeten Offiziere in Cabrera's Armee geschrieben und man verspricht sich einen guten Erfolg von diesem Schritt.

Saragossa den 15. Oktober. Die Truppen der Königin blokiren Segura, wo Cabrera nur drei Kompagnieen zurückgelassen hat. Die langsame Bewegung der Armee wird dadurch verursacht, daß Cabrera die Bewohner der Dörfer gezwungen hat, dieselben zu verlassen, indem er sich aller Subsistenz-Mittel bemächtigte. Die Armee muß daher alle ihre Bedürfnisse mit sich führen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 22. Okt. Im Handelsblad liest man: Gewöhnlich gut unterrichtete Personen versichern, daß in diesem Augenblicke keine Rede mehr ist von der hohen Vermählung, (des Königs mit der Gräfin Oultremont?) über welche unlängst so viele Gerüchte im Umlauf waren."

Amsterdam den 22. Okt. Das Handlungshaus Hope hat die Erlaubniß der Regierung erhalten, ein Anlehen zum Belaufe von zehn Millionen Gulden für Rechnung der Bank von Philadelphia abzuschließen.

Belgien.

Brüssel den 22. Oktober. (Belg. Bl.) Nach Berichten aus Gent droht die Lage der Spinner und Weber, in Folge des enormen Steigens der Flachspreise, für die Winter-Monate sehr bedenklich zu werden. An mehreren Plätzen wird der Flachs um jeden Preis angekauft, und zwar, wie aus Allem hervorgeht, für Englische Rechnung. Von dieser Thatsache betroffen, wollen manche Personen sogar muthmaßen, daß diese Aufkäufe von böswilligen Spekulanten herrühren möchten, deren geheimer Zweck dahin gehe, unsere althergebrachte Linnen-Industrie dadurch zu vernichten, daß sie jede Arbeit unmöglich machen. Im gegenwärtigen Augenblicke kostet das rohe Material, nämlich der bloß gehechelte Flachs, gerade so viel, als der gesponnene und gewebte Flachs; eine Thatsache, die allerdings bei einer großen Anzahl unserer Mitbürger Besorgniß erregen muß.

Herr Kats, welchen einige Blätter den O'Connell des Belgischen Pöbels nennen, hält jetzt „Meetings" und Reden in Courtray, wo man nunmehr eben so sehr vor Unruhen besorgt ist, als früher in Gent.

Von Herrn de Potter wird ehestens noch ein Werk erwartet, welches viele pikante Notizen über die Machthaber des Tages enthalten soll.

Namur den 19. Oktober. Eine der geistlichen Notabilitäten des Hofes des Don Carlos ist bei den Jesuiten dieser Stadt angekommen; in der Nähe der Belgischen Gränze wäre dieser Priester beinahe von der Französischen Polizei ergriffen worden. Es scheint, daß derselbe in das Lehrercorps der ehrwürdigen Pères de la Paix eintreten werde.

Deutschland.

Wiesbaden den 21. Okt. Vorgestern Abends traf der König der Belgier von Koblenz und über Ehrenbreitenstein und Bad Ems kommend hier ein. Die Ursache dieser späten Badereise dürfte, trotz der verschiedenartigen Gerüchte, welche in Brüssel in Umlauf gesetzt wurden, und welche damit politische Absichten in Verbindung brachten, ausschließlich die schwankende Gesundheit Sr. Majestät und das Bedürfniß einer gründlichen Kur sein. Es heißt, daß der König an einem Herzübel leide, welches zwar durchaus nicht zu Besorgnissen Anlaß giebt, aber die Anwendung wirksamer Mittel erfordere.

Frankfurt a. M. den 23. Okt. Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich empfing heute die Besuche vieler ausgezeichneten Personen, namentlich der Bürgermeister dieser freien Stadt und der Mitglieder des diplomatischen Corps. Se. Durchlaucht hat heute bei dem Baron A. von Rothschild dinirt und wird, dem Vernehmen nach, noch heute nach Darmstadt abreisen.

Hier ist in der Bundes-Präsidial-Druckerei eine „Darlegung der Haupt-Resultate aus den wegen der revolutionairen Komplotte der neueren Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen" erschienen. Sie umfaßt den Zeit-Abschnitt bis Ende Juli 1838.

In Beziehung auf die Sendung des auf den Kontinent zurückgekehrten Russischen Staatsraths v. Brunow, ist man allgemein jetzt immer mehr der Meinung, daß sie mehr einen komplimentarischen als ernsthaften und verhandelnden Charakter hatte, und in dieser Beziehung auch von dem Hofe der Königin Victoria aufgenommen und erwiedert wurde, und so nur mittelbar eine Einwirkung auf den Gang der Angelegenheiten im Ministerium hatte.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 21. Okt. Die beiden außerordentlichen Gesandten aus Wien, Herr von Heß und Graf Zichy-Ferraris, haben am 3. einem Manöver in Konstantinopel beigewohnt, am 4. bei dem Groß-Wesir Abschied genommen und am 5. diese Hauptstadt verlassen. Man erfährt hier aus Konstantinopel vom 9., daß Hafiz Pascha Statthalter von Erzerum und Generalissimus der Türkischen Armee in Klein-Asien geworden ist; also scheint man ihn für unschuldig an der Niederlage von Nisib zu halten. Essad Pascha ist Statthalter von Siwas, Mahmud Wassif Pascha Gouverneur von Silistria, Haidar Pascha Kommandant der Dardanellen-Schlösser, Divisions-General (Ferik) und Gouverneur von Bigha geworden. Der Französische Contre-Admiral de la Susse war drei Tage in Konstantinopel gewesen, der Persische Gesandte Hussein Chan mit 12 Fran-

zösischen Offizieren am 4. dort angekommen, Hauptmann von Mühlbach am 9. von dort abgereist.

Türkei.

Der Englische Courier enthält in einem Schreiben aus Konstantinopel Folgendes: „Zwischen dem Harem und dem Divan herrscht jetzt offene Fehde. Die Sultanin Valide und mit ihr der ganze Islamismus mit seinen Antipathieen und Leidenschaften kämpft gegen Chosrew-Pascha und die europäischen Mächte um den Besitz des jungen Sultans, und es nicht unwahrscheinlich, daß Weiber und Priester den Sieg über den Großvezier davontragen werden; denn der Sheik-el-Islam steht auf Seiten der Sultanin, und er ist eine große geistliche Autorität. Bis jetzt ist der Einfluß des Harems, in welchen die europäischen Reformen niemals eingedrungen sind, in den auswärtigen Angelegenheiten noch nicht sichtbar geworden; wohl aber zeigt er sich in den innern, wie man aus der Zurücknahme der Befehle gegen den Gebrauch der Sophas und Turbane ersehen kann. Die Sultanin, welche nichts von dem Einmischen der christlichen Mächte in die Türkischen Angelegenheiten wissen will, steht in vertraulicher Korrespondenz mit Mehemed-Ali und hat ihn versichert, daß sie ihn allein als den Retter der Muselmänner ansehe. In der That ist die Partei des Vicekönigs in Konstantinopel sehr groß, und die Türken, sich selbst überlassen, würden bald zu einem freundschaftlichen Einverständnisse mit ihm gelangen. In Konstantinopel giebt es nur zwei Parteien, die Türkische, welche für Mehemed-Ali ist, und die Russische, von Chosrew Pascha repräsentirt, der in dem Russischen Kaiser den einzig möglichen Retter und Beschützer der Pforte erblickt. Die Englische und die Französische Partei sind reine Faktionen, und so wenig zahlreich, daß man ihre Anhänger an den Fingern herzählen könnte. Der junge Sultan ist eine Null. Die gegenwärtige Politik ist, ihn von dem Einflusse der Mutter fern zu halten. Chosrew-Pascha ist außerordentlich thätig, die fremden Gesandten bezeigen ihm alle die höchste Achtung, aber Vertrauen genießt er bei keinem. Kürzlich war eine Verschwörung gegen ihn angezettelt, man wollte ihn ermorden; keiner ist aber besser unterrichtet als er, und die nöthigen Vorsichtsmaßregeln wurden unverweilt und mit Erfolg getroffen."

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 26. Oktober. Dem Militair-Wochenblatt zufolge, ist Prinz Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit, General der Kavallerie, von dem Verhältniß als Gouverneur der Bundes-Festung Mainz entbunden; Baron von Müffling, General-Lieutenant und bisheriger Vice-Gouverneur dieser Festung, zum Gouverneur von Koblenz und Ehrenbreitstein, und von Quadt II., General-Major, mit Beibehalt seines Verhältnisses als Inspektor der Besatzung der Bundes-Festungen zum Kommandanten von Mainz ernannt worden.

Berlin zählt gegenwärtig gegen 8000 Häuser, die mit 90 Millionen Reichsthaler in der Feuerkasse versichert sind. In diesem Jahre sind bis jetzt 1900 Personen Berliner Bürger geworden.

In Kolberg fand am 25. v. Mts. eine Arbeitsfrau in der Persante ein Stück Bernstein, welches 1 Pfd. 31 Lth. schwer war und dessen Werth auf 150 bis 200 Rthlr. geschätzt wird.

In Vließingen geht man damit um, dem berühmten Admiral de Ruiter ein Denkmal zu errichten. Bereits ist das Modell zu einem Standbilde des Helden von mehreren Künstlern angefertigt worden.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 31. Oktober. I. Abonnement No. 13. Auf vielseitiges Verlangen: Der Brauer von Preston; komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen der HH. van Leuwen und Brunswik von dem Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Adolph Adam.

Freitag den 1sten November c. Vormittags um 10 Uhr, wird der 22ste Jahrestag der Stiftung der hiesigen Bibelgesellschaft in der Garnison-Kirche auf die gewöhnliche Weise gefeiert werden; auch wird gleichzeitig die Bekanntmachung der Resultate der bisherigen Wirksamkeit des Vereins, so wie die Vertheilungen von Bibeln und Neuen Testamenten an Kinder unbemittelter Eltern, auch nach dem Schlusse des Festes die Sammlung von Beiträgen zur Beförderung der Bibelverbreitung an den Kirchthüren Statt finden.

Alle Mitglieder, Wohlthäter und Gönner des Vereins werden zur Theilnahme an dieser Feier ergebenst eingeladen.

Posen den 30. Oktober 1839.

Direktion der Bibel-Gesellschaft.

Ein Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen, welcher deutsch und polnisch spricht, und das Material- und Wein-Geschäft zu erlernen wünscht, kann sofort ein Unterkommen finden.

Kosten den 27. Oktober 1839.

A. Benda.

Den zweiten Transport vorzüglich schönen frischen Astrachanschen Caviar; auch Russischen Tafel-Bouillon empfing so eben

die Handlung C. F. Gumprecht.

Donnerstag den 31. Oktober 1839 frische Wurst, Sauer- und Grünkohl, nebst Tanzvergnügen bei

C. Meyer,
im Tschuschkeschen Lokale.